

1. IST InfraStrukturTreff

ERFOLGREICHER ERSTER IST INFRASTRUKTURTREFF

21.06.18 - Der IST InfraStrukturTreff fand zum ersten Mal an der HSR Hochschule für Technik Rapperswil statt. Zwei HSR Dozenten und ein Gastdozent des Studiengangs Bauingenieurwesen riefen diese Veranstaltung ins Leben, um eine Plattform zu schaffen, für den offenen Wissensaustausch im Bereich kommunale und kantonale Infrastruktur mit dem Ziel der Förderung und Verbreitung von Fachwissen und Erfahrungen unter Bauherren, Planenden und Bauunternehmern.

Mit über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, vorwiegend Bauherren, Unternehmer, Planer und Bauingenieure, traf die Veranstaltung am Donnerstag, 21. Juni 2018 auf grossen Zuspruch. Der Fokus des ersten Treffens lag auf den beiden Themen «Faire und wirtschaftliche Ausschreibungen - was der Bauherr wissen muss» und «Risiken und Chancen: Von der Ausschreibung bis zur Ausführung». Unterstützt wurde die Veranstaltung von der HSR Hochschule für Technik Rapperswil und dem Schweizerischen Gemeindeverband.

Prof. Felix Wenk, Studiengangleiter Bauingenieurwesen an der HSR, begrüßte die Teilnehmenden und führte durch die Programmpunkte.

Als Erster referierte Andreas Forrer, Kantonsingenieur des Kantons Appenzell Innerrhoden und Dozent an der HSR. Er brachte dem Publikum das Thema «Leistungen im Akkord - der Klassiker» näher. Mit der Aufgabenverteilung der am Bau Beteiligten, wurden die Rollen der einzelnen Parteien veranschaulicht. Vom Werkvertrag über Baunormen bis hin zum Leistungsverzeichnis mit Schlüsselpositionen, wurden wichtige Punkte angesprochen, die es von Beginn an zu klären gilt. Die Message des Vortrags von Andreas Forrer war: «Der Bauherr kennt seine Rechte und Pflichten und ist sich über die Konsequenzen seines Handelns im Klaren».

Die Diskussion wurde durch Alois Keel, lic. iur. / dipl. Ing. ETH, ins Rollen gebracht. Mit provokativen Aussagen über die «Tücken des Preiskriteriums und der Preisbewertung gemäss Rechtsprechung des Zürcher Verwaltungsgerichts» regte er zum Nachdenken an. Als Dozent an der ZHAW und Inhaber der Firma Baurecht Keel, führte der Baujurist die Gäste durch die Zwecke des Submissionsrecht und die Funktionen von Zuschlagskriterien. Mit den Erklärungen zum «Spielraum der Vergabestelle» zeigte er auf, dass nicht immer das «vorteilhafteste Angebot» auch das Beste ist. Seine Empfehlungen betreffen Punkte, die bei der Gewichtung und Bewertung von Preisen und Pauschalangeboten hilfreich sein können.

Nach zwei spannenden ersten Referaten ging es in die wohlverdiente Kaffeepause. Neben Kaffee und Softgetränken war die IST-Torte das Highlight der Pause. Die drei grossen Buchstaben aus Crémekuchen, überzogen mit Fondant, waren im Nu verspeist. Gestärkt und verpflegt verfolgten die Teilnehmenden die beiden weiteren Referate.

«Wie schreibt die Stadt Zürich aus – ein Überblick», über diese Thematik referierte André Murer, Leiter Projektierung + Realisierung beim Tiefbauamt / Stv. Stadtingenieur der Stadt Zürich und Gastdozent an der HSR. Er erläuterte die Vor- und Nachteile sowie Anpassungsmöglichkeiten von standardisierten Unterlagen, zeigte die wichtigsten Punkte von Ingenieur- und Baumeisterausschreibungen auf und ging noch kurz auf wesentliche Aspekte der Ausführung ein. Mit besonderem Interesse wurde das neu eingeführte Preisplausibilisierungskriterium bei Ingenieurausschreibungen aufgenommen und diskutiert.

Rolf Steiner, Leiter Strassen und Abwasser der Gemeinde Küsnacht ZH und Dozent an der HSR hielt den letzten Vortrag. Mit gewohnter Leidenschaft erläuterte er das Thema «Pauschalvergabe – Fluch oder Segen» und zeigte auf, wie die Gemeinde Küsnacht ZH dies angeht. Alle Bauphasen wurden

angesprochen und Grundsätze für die Pauschalvergabe festgelegt. Das Fazit spricht ganz klar für einen Pauschalpreis und basiert auf Vertrauen und professionellem Arbeiten sowie der Leidenschaft der Projektbeteiligten. Sein Ausblick für die Zukunft ist, das digitale Bauen im Infrastrukturbau zu etablieren und vermehrt RC-Beläge einzusetzen.

Alle vier Referenten vermochten innerhalb kürzester Zeit das Publikum in ihren Bann zu ziehen. Die anschliessende Diskussions- und Fragerunde wurde rege genutzt.

Am Ende der Veranstaltung lud ein reichhaltiger Apéro zum regen Austausch zwischen den verschiedenen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein. Den Veranstaltern war es wichtig, verschiedene Meinungen zusammenzubringen. Das Ziel des IST InfraStrukturTreffs ist es nicht, eine richtige oder falsche Lösung zu präsentieren. Sie möchten vielmehr zu Gesprächen anregen und den am Bau Beteiligten aufzeigen, wie die anderen Parteien denken und planen.

Das OK, namentlich Rolf Steiner, André Murer und Andreas Forrer bedanken sich für das zahlreiche Erscheinen und das grosse Interesse am ersten IST InfraStrukturTreff.

In Ihrem Kalender können Sie sich das nächste Treffen bereits vormerken. Am 13. November 2018 findet der zweite IST InfraStrukturTreff zum Thema «Kommunikation am Bau» statt.